

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 6.

Dienstag den 8. Januar

1856.

Bekanntmachung.

Johann Faust von hier und dessen Kinder lassen Mittwoch den 9. Januar k. J. Nachmittags 3 Uhr folgende fünf in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

Stück.-No. Mg. Mth. Sch. Gl.

Lage und Begrenzung.

546 — 80 10 2 Acker im kleinen Feldchen zwischen Georg David Schmidt und Heinrich Jacob Heus, gibt 43 fr. 3 hll. Zehnt- und 2 fl. 7 fr. 1 hll. Gült-Annuität;

548 — 46 17 2 Acker beim oberen Hollerborn zwischen Jacob Bertram und Johannette Berger, gibt 25 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;

555 — 56 25 2 Acker im Schwalbenschwanz zwischen Philipp Anton Röll und Jacob Heus, gibt 30 fr. 2 hll. Zehnt- und 2 fl. 8 fr. Gült-Annuität;

558 — 21 55 3 Wiese im Steckersloch zwischen Philipp Peter Christmann und Heinrich Birk, gibt 8 fr. Gült-Annuität, und

562 — 26 84 2 Wiese auf der Truttenbach zwischen Jacob Bertram und Jacob Wintermeyer

in dem Rathhause dahier zum zweiten Male freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 5. December 1855.

Herzogl. Landoberschultheiserei.

233

Westerburg.

Bekanntmachung.

Die Vorlagen aus der Stadtkasse für unentdeckt gebliebene Felddiebstahle betragen nach Abzug zum Ersatz gekommener 94 fl. bis zum Schlusse vorigen Jahres 1993 fl. 45 fr. und diejenigen für dergleichen Feldbeschädigungen 797 fl. 29 fr.

Wiesbaden, den 7. Januar 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die gesetzliche Vorschrift über das alljährlich in den Monaten Januar und Februar vorzunehmende Reinigen der Obstbäume von den Raupen und Misteln wird hiermit in Erinnerung gebracht und deren Befolgung bei Vermeidung einer Strafe von 1 fl. 30 fr. bis zum 1. März d. J. erwartet.

Wiesbaden, den 7. Januar 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die Wiesenbesitzer werden auf die dermalige günstige Witterung zur Verbringung des Dinges auf die Wiesen mit der Aufforderung aufmerksam gemacht, dieselbe um so mehr zu benutzen, als die durch die Unterlassung später bei aufgehendem Wetter entstehenden Beschädigungen des Eigenthums Anderer von den Beschädigern neben Entrichtung der gebührenden Strafe ersetzt werden müssen.

Wiesbaden, den 7. Januar 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Nach der hohen Ministerial-Verordnung vom 20. August v. J., No. 18 des Verordnungsblattes, sind die Anmeldungen des Bedarfs an Viehsalz von diesem Jahre an, vom 1. Juli d. J. bis Ende Juni k. J., längstens bis zum Schlusse des Monats März d. J. dahier zu machen.

Die Landwirthe, welche für die gedachte Zeit Viehsalz zu beziehen wünschen, werden daher aufgefordert, ihre desfalligen Anmeldungen um so gewisser vor Ablauf des Monats März d. J. dahier zu machen, als spätere Anmeldungen keine Berücksichtigung finden können.

Wiesbaden, den 7. Januar 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Aufforderung

an Bewerber um Preise aus der Luise-Stiftung.

Diejenigen Dienstboten, welche sich um Preise für treu geleistete Dienste aus der Luise-Stiftung bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre desfalligen Anmeldungen binnen längstens 14 Tagen zu machen, indem dieselben sonst keine Berücksichtigung finden können.

Wiesbaden, den 7. Januar 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

An die Einzahlung der zweiten Hälfte Zehnt- und Grundzins-Annuität pro 1855 wird hierdurch erinnert.

100

H. Dögen.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit sein best assortirtes Lager in allen Colonialwaaren und Landesproducten, und besonders:

alle Sorten
Suppenwaaren . . . von den gewöhnl. bis zu den feinsten
Tabacke (abgelagerte) . . . " " " " " "
Cigarren " " " " " "
Liqueure und Branntweine " " " " " "
als: Arac, Rum, Cognac, Kirschwasser, Extrait d'Absinthe, englisch Bitter, Anisette, in prima & secunda Qualität, Düsseldorfer Punsch-Essenz von Rum und Drangen; neue holl. Heringe, Bollbückinge, Sardellen, Capern, Düsseld. Senf, beste Schweizer Schmelzbutter, prima Limburger und Schweizerkäse, Mehl und Hülsenfrüchte, breite Linsen und gebrochene Erbsen, bestes Apfelkraut, Honig u. u. unter Versicherung bester und billiger Bedienung.

Gerhard Theis,

101

Es der Langgasse und des Michelsbergs.

Es wird ein großer Glasschrank zu kaufen gesucht. Das Nähere Steingasse No. 27 bei P. Schleim.

102

Interessant für Damen.

Die „Berliner Muster- und Modenzeitung“ überrascht ihre Abonnenten mit einem Blatt Pariser Copir-Papier zum Durchzeichnen, viel bequemer als Schablonen, deren man sich nirgends bedient. Neben dem reizenden Modelbild mit großen und kleinen Figuren, einem Musterbogen und Musikstück, enthält die erste Nummer ein buntes großes Stickmuster zu Teppichen etc., das im Laden allein 15 Sgr. kostet, und zur Belustigung der Damenwelt ein amüsantes Unterhaltungsspiel: Der Taschentelegraph, oder die Kunst, Jemandes Gedanken zu errathen (Ladenpreis 7½ Sgr.). Es ist die „Berliner Muster- und Modenzeitung“ jedenfalls die beste Damenzeitung der Art, und der Abonnementspreis von 15 Sgr. vierteljährlich für 2000 Muster und Vorlagen (in der Buchhandlung von **Ch. W. Kreidel**) ist gewiß ein erstaunlich wohlfeiler.

M 1

Zu kaufen gesucht

ein noch in gutem Stande befindliches modernes **Kinder-Chaischen**. Die Anzeige ist im Holländischenhof zu machen; jedoch baldigst. 103

Es wurde am verflossenen Schützenball aus der Garderobe durch Versehen ein unrechter **Hut** verabreicht. Man bittet denselben Saalgasse No. 21 umzutauschen. 104

Auf dem letzten Schützenball wurde ein kleiner **Schlüssel** gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen die Insertionsgebühr in der Exped. d. Bl. in Empfang nehmen. 105

Stellen = Gesuche.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht und kann bis zum 15. Februar eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 52

Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 106

Ein Mädchen, welches kochen und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 107

Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, waschen und bügeln kann und alle häusliche Arbeit gut versteht, sucht eine Stelle und kann gleich oder später eintreten. Näheres Metzgergasse No. 32. 108

In ein Handlungs- und zugleich Fabrikgeschäft wird ein junger Mann von achtbarer Familie in die Lehre gesucht und kann in demselben Kost und Wohnung gegen ein Honorar erhalten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 55

6000 fl. sind zu 4½ pCt. in hiesige Stadt gegen doppelte Sicherheit auszuleihen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Exped. 109

2500 fl. liegen gegen doppelt gerichtliche Sicherheit gegen Ende Februar zum Ausleihen bereit. Näheres in der Exped. d. Bl. 110

6—700 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Jacob Jung.** 57

464 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Ph. Noos.** 5849

Morgen Mittwoch den 9. Januar

Zweite Quartett-Soirée

im Kleinen Concert-Saale des Theaters.

- 1) Quartett von Haydn (B-dur, No. 52).
- 2) Quartett von Mozart (C-dur, No. 6).
- 3) Quartett von Beethoven (Es-dur, sogenanntes Harsen-Quartett).

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Billets zu einzelnen Soirées à 1 fl. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben, woselbst auch noch einige Tage die Subscriptionliste zur gefälligen Unterzeichnung ausgelegt ist.

Wiesbaden den 7. Januar 1856.

5680

J. B. Hagen.

Berliner Pfannenkuchen

täglich bei **H. Wenz**, Conditor am Sonnenbergerthor.

44

Frische große und kleine Mustern

111

bei **C. Acker.**

Frische Schellfische

bei **H. W. Börner.** 112

Geräucherten Hausmacher-Schwartenmagen,

ditto ditto Leberwurst und

ditto Bratwurst

ist fortwährend zu haben bei

Herm. Käsebier, Häfnergasse No. 1.

113

Schöne Golderbsen,

reine große und kleine Bohnen und

Erbenheimer Linsen

93

empfiehlt **W. Boll Willwe**, Kirchgasse 26.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß sich meine Wohnung Geisbergweg No. 19 befindet und verspreche alle Reparaturen, sowohl an Stiefeln als Schuhen, billigst wieder herzustellen.

114

Funk, Schuhmachermeister.

Der Unterzeichnete übernimmt alle englische und französische Uebersetzungen; auch besorgt er die Regulirung der Geschäftsbücher und ertheilt französischen und englischen Unterricht.

Wiebich, den 6. Januar 1856.

115

George Partheymüller.

Friedrichstraße bei **W. Blum** sind Dickwurz zu verkaufen.

116

Stahlfedern

und **Stahlfedernhalter** in bester Qualität und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
Dom. Sangiorgio,
 14 Webergasse No. 9.

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Eck der Röder- und Taunusstraße bei Lendle sind im zweiten Stock 2 Zimmer, Kammer, Küche und sonstiges Zubehör auf 1. April zu vermieten. 59
- Eck der Nerostraße an der Allee No. 25 ist im zweiten Stock eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzstall, Keller und Mitgebrauch der Waschküche, mit auch ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten; ferner ein Logis gleicher Erde von 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall. 117
- Friedrichstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 4991
- Friedrichstraße No. 15 Südseite sind möblirte Zimmer zu vermieten. 118
- Geisbergweg No. 14 bei Georg Hack ist ein Logis, bestehend in Stube, Cabinet, Kammer, Küche, Keller und Holzstall, auf den 1. April an eine stille Familie zu vermieten. 62
- Goldgasse No. 4 ist eine Wohnung gleicher Erde von 3 Zimmern u. zu vermieten. 5515
- Große Burgstraße No. 15 ist eine Wohnung von mittlerer Größe zu vermieten. 119
- Heidenberg No. 11 bei C. Bille ist ein Logis im zweiten Stock des Hinterhauses auf den 1. Januar 1856 zu vermieten. 5921
- Heidenberg No. 19 im 2. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4409
- Heidenberg No. 27 ist ein Logis im zweiten Stock auf den 1. April zu vermieten. 65
- Heidenberg No. 48 ist ein heizbares möblirtes Zimmer zu vermieten. 3
- Heidenberg No. 51 ist ein Logis im Hinterhaus auf den 1. April zu vermieten. 120
- Hochstätte No. 4 ist gleicher Erde ein Logis auf 1. April zu vermieten. 121
- Hochstätte No. 26 ist ein vollständiges Logis zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden. 66
- Kapellenstraße No. 1 bei Conrad Meininger sind 2 Logis, das eine im ersten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall und 1 Kammer, das andere im zweiten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall und 2 Kammern, und Mitgebrauch der Wasserpumpe, auf den 1. April zu vermieten. 67
- Kirchgasse No. 23 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 122
- Kleine Schwalbacherstraße No. 1 ist ein schönes Dachlogis sogleich zu vermieten. 5357
- Kl. Schwalbacherstraße No. 2 sind 2 kleine Logis zusammen oder einzeln zu vermieten. 69
- Kl. Schwalbacherstraße No. 4 ist eine Wohnung zu vermieten. 123
- Langgasse No. 14 ist der mittlere Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche u., auf 1. April zu vermieten. 124

Lanngasse No. 24 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermietthen.

Lanngasse No. 46 ist das von Hrn. Schuhmacher Bernhardt seit zehn Jahren bewohnte Logis, sowie ein anderes im Hinterbau auf 1. April anderweit zu vermietthen. 4 72

Mauergasse No. 1 b ist ein kleines Dachlogis an eine einzelne Person im Vorderhause auf 1. April zu vermietthen. 5640

Mehrgasse No. 27 ist ein Laden mit vollständiger Wohnung auf den 1. April zu vermietthen. 125

Mehrgasse No. 31 bei Heinrich Berges ist im Hintergebäude eine angenehme Wohnung zu vermietthen und gleich auch später zu beziehen. 126

Michelsberg No. 12 ist ein einzelnes Zimmer zu vermietthen. 73

Michelsberg bei C. Sengel ist im zweiten Stock eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern nach der Straße, einer daranstoßenden Küche, Dachkammer, Keller, Holzstall, auf den 1. April zu vermietthen. 74

Nerostraße No. 12 ist ein Logis und ein kleines Zimmer zu vermietthen. 127

Neugasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 5924

Neugasse No. 17 ist der untere Stock ganz oder getheilt zu vermietthen. Es ist derselbe zu Geschäftsbetrieb mit Laden geeignet. Näheres bei H. Dögen. 128

Oberwebergasse bei Mehger Seewald sind verschiedene Logis zu vermietthen und sogleich zu beziehen. 5358

Oberwebergasse No. 27 bei Wittwe Barth ist ein vollständiges Logis an eine stille Familie zu vermietthen. 76

Röderstraße No. 4 sind zwei Logis, das eine Parterre, bestehend in 1 Stube, 3 Kabinets, Küche, Keller, Garten ic., und das andere eine Stiege hoch, zu vermietthen. 5925

Röderstraße No. 21 bei Fr. Blum ist das von Herrn Schlosser Cramer bewohnte Logis und ein Logis im Hinterhaus auf den 1. April zu vermietthen. 129

Römerberg No. 36 sind zwei Logis auf 1. April zu vermietthen. 130

Schwalbacher Chaussee No. 10 sind 2 gut möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermietthen. 4889

Schwalbacherstraße No. 7 ist der zweite Stock zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden. 131

Schwalbacherstraße No. 18 ist ein geräumiges freundliches Zimmer, vollständig möblirt, nebst Cabinet mit einem oder auch zwei Betten, sogleich zu vermietthen. Auf Verlangen kann auch eine Küche, eine Dachkammer, sowie Keller und Holzstall ic. dazu gegeben werden. Sämmtliche Räume werden auch ohne Möbel abgegeben. 132

Steingasse No. 5 sind 2 Logis im zweiten Stock, das eine im Vorderhaus, bestehend in 3 aneinanderstoßenden Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Holzstall, das andere im Hinterhaus, auf den 1. April zu vermietthen. 133

Steingasse No. 29 ist ein Logis im zweiten Stock auf den 1. April zu vermietthen. 134

Taunusstraße No. 9 ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in 2 bis 3 Zimmern nebst sonstigem Zubehör, auf den 1. April zu vermietthen. 135

Untere Friedrichstraße No. 37 ist im 3. Stock ein Logis von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermietthen. 8

Das seit 9 Jahren von Herrn Sanner bewohnte Logis mit Laden ist vom 1. April k. J. anderweitig zu vermietthen. Näheres bei

Bernh. Jonas. 5851

Zwei Zimmer mit oder ohne Möbel sind zu vermietthen. Näheres in der Expedition d. Bl. 136

Im Landhaus der Frau B. Hahn Wittwe ist der untere Stock nebst Souterrain, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Keller, Dachkammern und Holzstall, auf den 1. April zu vermietthen. 137

Mein bis jetzt bewohnter Laden nebst Ladenzimmer und der ganze dritte Stock ist auf den 1. April zu vermietthen.

W. Hippacher in der Langgasse. 138

Im „Ritter“ im Seitenbau links ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Cabinet und Zubehör, an eine stille Familie zu vermietthen und den 1. März zu beziehen. Näheres bei dem Eigenthümer. 80

Zu vermietthen

eine schöne Wohnung ohne Möbel in der Nähe des Kurssaales, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall und 1 Mansardezimmer, gleich zu beziehen. Näheres auf dem Commissions-Bureau von

227 C. Leyendecker & Comp.

Zu vermietthen

eine sehr schöne Wohnung in der Taunusstraße, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 5 Zimmern, 2 Kabinets, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller und Zubehör, bis zum 1. April. Näheres auf dem Commissions-Bureau von C. Leyendecker & Comp. 227

Am Ecke des Heidenbergs No. 58 ist ein Keller von der Straße aus zu vermietthen und gleich auch später zu beziehen. 139

Für Unterhaltung.

Eine Fahrt an Bord eines Sklavenhändlers.

Aus dem „Household Words“ von Dickens.

(Schluß.)

Als ich Morgens erwachte, war das Erste, was ich hörte, der Ruf des Mannes im Mastkorb: „Segel, ho!“ Ein Segel erschien am Horizont, eben sichtbar. Der Wind war still, so daß wir in einer oder zwei Stunden wissen mußten, wie wir daran waren. Keine Umstellung der Segel, keine Aenderung des Kurses deutete den Versuch des fremden Schiffes an, uns auszuweichen oder zu entkommen. Es verging noch etwas über eine Stunde; da erkannten wir es als die Lucy Anne. Als wir ihr näher kamen, bemerkten wir ein Drängen und Laufen auf dem Vordertheil; das war das

einziges Zeichen, daß sie unsere Annäherung gewahrte. Wir kamen näher und näher; da hörten wir etwas, wie das schwache Echo eines ersticken Schreies über das Wasser schallen; Niemand konnte sich den Ton erklären. In halber Kanonenschußweite legte das Dampfschiff hinter der Brig bei und schickte ein Boot ab. Statt Haufen von Sklaven sah man auch nicht die Spur nur eines einzigen. Da war die Lucy Anne, die Luken geschlossen, das Verdeck gewaschen, um nichts anders, als wie der Offizier des Bootes sie früher getroffen hatte.

Der Offizier war im Begriff, die Brig zu verlassen, als ein von vorn her tönendes Geräusch seine Aufmerksamkeit erregte. Man hörte Fluchen und Streiten, und ein halb gefesselter Mann, aus mehreren Wunden blutend, dem die Kleider halb vom Leib gerissen waren, sprang aus dem Vorderkastell. Es war Jack Ayres. „Schaut,“ rief er dem Offizier zu, „schaut nach dem Backbordanker!“ Dann stürzte er, von Blutverlust erschöpft, auf das Verdeck nieder. Als er das sagte, ging der Kapitän kaltblütig hinunter; einen Augenblick darauf verkündete ein Pistolenschall sein Schicksal. Der Offizier und die Bootsmannschaft eilten nach vorn und schauten über den Bug des Schiffes. Da entdeckten sie, daß man den Backbordanker der Brig hatte fallen lassen; die Kette hing ins Wasser hinab. Die Leute von der Brig standen, blaß und von Schrecken ergriffen, auf einem Haufen. „Großer Gott!“ rief der Offizier, als ihn eine Ahnung der Wahrheit ergriff.

„Besezt die Winde! Holt die Kette ein!“ Das Gangspiel ging klirrend in die Runde. Die Kette schrillte und rasselte. Die Augen Aller, ausgenommen derer, welche an der Winde beschäftigt waren, hefteten sich auf die Glied nach Glied aus der blauen See auftauchende Ankerkette. Was ist das für eine schwarze Masse, die aus der Tiefe hervorzuschimmern beginnt? Das Entsetzen machte einen jeden sprachlos, als mit der aufgewundenen Kette die todten Körper der Sklaven sichtbar wurden, welche daran festgebunden waren. Man hatte sie vom fallenden Anker in die Tiefe reißen lassen und so zugleich gesorgt, daß nicht die auftauchenden Leichen die schauerliche Thatsache verrathen konnte*).

Die Körper der unglücklichen Neger wurden von der Kette losgemacht und in die Tiefe versenkt, die ihren Tod gesehen hatte. Die Mannschaft, welche durch eine Anzahl Portugiesen, von denen Einige Antheil an der Ladung hatten, vermehrt worden war, wurde vor Gericht gestellt und erlitt die vom Gesetze vorgeschriebene Strafe. Jack Ayres wurde pardonnirt, und mir wurde mit dem nächsten Kriegsschiffe die Uebersahrt nach England freigestellt, welche ich dankbar annahm.

*) Dieß ist keine Dichtung; ähnliche Fälle lassen sich viele anführen. Im J. 1831 warf der von den Kriegsschiffen Fair Rosamond und Black Joke gejagte Sklavensfahrer the Rapids zweihundertundfünfzig Sklaven, an einandergeschlossen, über Bord.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 8. Januar: Die Favoritin. Oper in 4 Akten. Aus dem Französischen. Musik von Donizetti.

Der Text der Gesänge ist in der P. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 kr. zu haben.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.